

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 314

09.10.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

schon Kleinkindern wird beigebracht, dass, wenn sie etwas geschenkt bekommen, dafür auch danken sollen. Das „Bitte“ und das „Danke“ gehören zu den ersten Worten,



die einem Kind – im Normalfall – beigebracht werden. Die Dankbarkeit setzt voraus, dass der Dankbare die Wohltat nicht einfordern kann, aber trotzdem bekommt. Im Evangelium des Sonntags, das eigentlich ganz gut um vergangenen Erntedanksonntag gepasst hätte, kommt nur einer der Geheilten zurück und dankt Jesus. Alle zehn

wurden durch ihr Vertrauen und ihrem Glauben vom Aussatz befreit. Dieser eine findet den Weg zu Jesus zurück. Er entdeckt für sich ein noch größeres Geschenk, welches er erfahren durfte. Er erkennt Gottes einmalige Macht und Gegenwart in Jesus von Nazareth. Dieser, ein so genannter Halbheide, ein Ausländer, wird mehr als nur gesund. Er wird heil. Vielleicht erkannte dieser viel mehr als die anderen, dass wir alle oft das Geschenk des Lebens zu selbstverständlich nehmen. Oder aber auch, dass uns diese tiefe Grundeinstellung als dankbare Menschen oft fehlt. Oder aber die Erkenntnis, wie Gott handelt: in seiner Gegenwart, seiner Zusage, seiner nie endenden Liebe, auch dann, wenn Unglück, Sorgen, Trauer und andere Lasten das Leben verdunkelt haben. Für den großen Moraltheologen Bernhard Häring gehörte die Dankbarkeit zu den großen und hohen Tugenden des Menschen. Häring schrieb dazu: „Der dankbare Mensch ist innerlich reich. Er weiß nicht nur, wie reich er beschenkt ist, sondern erinnert sich, dass alles Gute von Gott kommt. Das ist für ihn das Kostbarste“. Ein solcher Mensch lebt dann gleichsam in der großen Ahnung, dass Gott sich selbst schenkt. Tag für Tag. Leben für Leben. Bernhard Häring meinte dann auch noch: „Jedes Reden von Liebe, der die Dankbarkeit fehlt, ist auf dem Holzweg. Scheinbare Gegenliebe von Seiten des Undankbaren treffen daneben; denn sie meint nicht den ‚Geliebten‘ in sich und an sich.“

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen allen

Andreas Jelling, Pfr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 09.10.- 28. So i. Jk.

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr **Familiengottesdienst mit Tauffeier** – Vorstellung der Erstkommunionkinder –
Gemeindekaffee (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 13.10.

09.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 14.10.

18.00 Uhr stille Anbetung - Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 08.10.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

Sonntag, 09.10.- 28. So i. Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse – Gemeindekaffee – Treffen der Firmbewerber (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 11.10.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 12.10.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 13.10.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 14.10.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 08.10.

15.00 Uhr Offene Kirche

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 09.10.- 28. So i. Jk. – 75. Jubiläum der KITA St. Martin

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Prälat Stefan Dybowski

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 13.10.

09.00 Uhr Hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 08.10.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 09.10.- 28. So i. Jk.

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 12.10.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 13.10.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- **Da wir am eigentlichen Erntedanksonntag eine gebundene Kollekte durchführten, erbitten wir an diesem Sonntag, den 9.10.22 eine Spende für die Suppenküche der Franziskaner in Pankow. Die Kollekte am 16.10. ist für die Sanierung und Umgestaltung der Hedwigskathedrale bestimmt.**
- **Am 9. Oktober feiern wir um 10.00 Uhr in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens, einen Familiengottesdienst mit Taufen und anschließendem Gemeindegemeinschaftscafé.**
- **Auch in Friedrichsfelde laden wir nach der Sonntagsmesse um 10.30 Uhr zum Gemeindegemeinschaftscafé – gleichzeitig treffen sich die Firmbewerber aus der gesamten Pfarrei, die im kommenden Jahr durch Erzbischof Koch gefirmt werden wollen, zu einem ersten Vorgespräch in den Gemeindesaal Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde.**
- **Am Sonntag, den 9. Oktober begeht die KITA St. Martin ihr 75jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass feiert Prälat Dr. Stefan Dybowski um 10.00 Uhr einen besonderen Gottesdienst, anschl. lädt die KITA zu einem Brunch ein. Informationen:**
<https://www.st-hildegard-von-bingen.de/veranstaltungen/2342367/2022/10/09/75-jahre-kita-st.-martin.html>
- **Am Samstag, 15.10. 10.00 Uhr laden interessierte Kinder in das Gemeindezentrum Von der Verklärung des Herrn, Marzahn, zu einem Religiösen Kindertag „Steter Tropfen höhlt den Stein“**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich donnerstags um 10.00 Uhr in Friedrichsfelde. Diejenigen, die sich interessieren können sich auch Informationen bei Frau Hagemeyer per Mail einholen: katharina-hagemeyer@gmx.de.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die Schriftlesung des kommenden Sonntags

1. Lesung vom 28. Sonntag im Jahreskreis: 2 Kön 5, 14-17

Lesung aus dem zweiten Buch der Könige.

In jenen Tagen

ging Náaman, der Syrer, zum Jordan hinab
und tauchte siebenmal unter,

wie ihm der Gottesmann Elíscha befohlen hatte.

Da wurde sein Leib gesund wie der Leib eines Kindes
und er war rein von seinem Aussatz.

Nun kehrte er mit seinem ganzen Gefolge
zum Gottesmann zurück,

trat vor ihn hin

und sagte: Jetzt weiß ich,

dass es nirgends auf der Erde einen Gott gibt außer in Israel.

So nimm jetzt von deinem Knecht ein Dankgeschenk an!

Elíscha antwortete:

So wahr der Herr lebt, in dessen Dienst ich stehe:

Ich nehme nichts an.

Auch als Náaman ihn dringend bat, es zu nehmen,
lehnte er ab.

Darauf sagte Náaman:

Wenn es also nicht sein kann,

dann gebe man deinem Knecht so viel Erde,
wie zwei Maultiere tragen können;

denn dein Knecht

wird keinem andern Gott mehr

Brand- und Schlachtopfer darbringen

als dem Herrn allein.

2. Lesung vom 28. Sonntag im Jahreskreis: 2 Tim 2, 8-13

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Timóteus.

Denke an Jesus Christus, auferweckt von den Toten,
aus Davids Geschlecht,

gemäß meinem Evangelium,

um dessentwillen ich leide

bis hin zu den Fesseln wie ein Verbrecher;

aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.

Deshalb erdulde ich alles um der Auserwählten willen,

damit auch sie das Heil in Christus Jesus erlangen
mit ewiger Herrlichkeit.

Das Wort ist glaubwürdig:

Wenn wir nämlich mit Christus gestorben sind,

werden wir auch mit ihm leben;

wenn wir standhaft bleiben,

werden wir auch mit ihm herrschen;

wenn wir ihn verleugnen,

wird auch er uns verleugnen.

Wenn wir untreu sind,
bleibt er doch treu,
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Evangelium vom 28. Sonntag im Jahreskreis: Lk 17, 11-19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem:
Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiläa.
Als er in ein Dorf hineingehen wollte,
kamen ihm zehn Aussätzige entgegen.
Sie blieben in der Ferne stehen
und riefen: Jesus,
Meister,
hab Erbarmen mit uns!
Als er sie sah,
sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern!
Und es geschah:
Während sie hingingen, wurden sie rein.
Einer von ihnen aber kehrte um,
als er sah, dass er geheilt war;
und er lobte Gott mit lauter Stimme.
Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht
und dankte ihm.
Dieser Mann war ein Samaríter.
Da sagte Jesus:
Sind nicht zehn rein geworden?
Wo sind die neun?
Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren,
außer diesem Fremden?
Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh!
Dein Glaube hat dich gerettet.

Zum Nachdenken

Während einer Wanderschaft kamen die beiden Zen-Mönche Tansan und Ekido an die Furt eines Flusses. Am Ufer stand ein wunderschönes junges Mädchen in einem Seidenkimono. Es hatte offensichtlich Angst, den Fluss zu durchqueren, da er aufgrund starker Regenfälle bedrohlich angeschwollen war. Ekido schaute schnell woanders hin. Tansan hingegen, ohne zu zögern und ohne ein Wort, nahm das Mädchen auf die Arme und trug sie durch das Wasser. Am anderen Ufer setzte er das Mädchen behutsam ab, und die beiden Mönche gingen schweigend weiter. Eine viertel Stunde verging, eine halbe, eine ganze. Da platzte es aus Ekido heraus: »Was ist eigentlich in dich gefahren, Tansan! Du hast gleich gegen mehrere Mönchsregeln verstoßen. Wie konntest du dieses hübsche Mädchen überhaupt beachten, geschweige denn sie berühren und ans andere Ufer tragen?« Tansan erwiderte ruhig: »Ich habe sie am Flussufer zurückgelassen. Trägst du sie immer noch?«